

# Gartenkalender Januar

Man hört und liest immer wieder, dass Wintergemüsesorten wie Grünkohl oder Rosenkohl **Frost zur vollen Geschmacksentwicklung** brauchen, ebenso Mispeln oder Schlehen. Gleichzeitig wird die Empfehlung gegeben, bei ausbleibendem Frost durch eine Lagerung im Tiefkühlschrank diese Entwicklung in Gang zu setzen. Das **ist falsch**. Niedrige Plusgrade bewirken, dass der bei der Photosynthese im Spätherbst und Winter gebildete Zucker nur langsam in Stärke umgewandelt wird. Gleichzeitig erfolgt ein Abbau von Bitter- und Gerbstoffen, was zur Geschmacksverbesserung führt. Im Tiefkühler wird dieser Umwandlungsprozess gestoppt, es werden lediglich Zellstrukturen durch das Einfrieren zerstört. Bei modernen Gemüsesorten sind die wertvollen Bitterstoffe durch züchterische Bearbeitung oft auch gar nicht mehr vorhanden.

Bei der **Anbauplanung und Gestaltung** unseres Gartens sollten auch die Ansprüche der im Garten lebenden **Insekten** berücksichtigt werden, die wichtig für die Erhaltung des biologischen Gleichgewichts sind. Durch Anbau vor allem im Spätsommer und Herbst blühender Trachtpflanzen können wir in unseren Gärten einen wichtigen Beitrag zum Überleben von Honig- und Wildbienen leisten. Damit schaffen wir gleichzeitig die Voraussetzung für eine bessere Befruchtung unserer Obstkulturen. Neben einjährigen Sommerblumen eignen sich dafür vor allem Gründüngungspflanzen wie Buchweizen und Phacelia, die nach der Erdbeer- und Kartoffelernte ausgesät werden. Im Nebeneffekt verbessern wir damit gleichzeitig unseren Gartenboden. Ein mit einer Wildblumenmischung bestelltes Beet lässt sich auch gut in die Fruchtfolge einfügen und hat eine ähnliche Wirkung wie die früher in der Landwirtschaft übliche Brache.

Starke **Sonnenstrahlung bei Minusgraden führt zu großen** Temperaturunterschieden zwischen Licht- und Schattenseiten von Stämmen und starken Ästen bei Obstbäumen und damit zu Spannungsrissen der Rinde, den so genannten **Frostrissen**. Ein weißer Kalkanstrich oder die Beschattung mit Schilf oder Sackleinen kann dem vorbeugen.

Eine **Abdeckung stärker besonnener Bodenflächen mit Vlies oder Tannenreisig** verhindert den vorzeitigen Austrieb von Frühblühern und eventuelle Frostschäden. Immergrüne Pflanzen wie Rhododendren verdunsten bei Sonneneinstrahlung und gefrorenem Boden mehr Wasser als sie über die Wurzeln aufnehmen können, was zu Trockenschäden führt. Eine Abdeckung mit Vlies oder anderen geeigneten Materialien kann das verhindern.

Bei frostfreiem Wetter ist weiterhin der **Schnitt von Obst- und Ziergehölzen** möglich. Deutzien, Weigilien, Kolkwitzien u.a. andere sommerblühende Gehölze können jetzt geschnitten werden.

Zweige von Frühblühern blühen jetzt sicher in der Vase im warmen Zimmer. Die Gewinnung von Steckhölzern für die Vermehrung von Beerensträuchern und Ziergehölzen sowie von **Veredelungsreisern** ist bis Monatsende ebenfalls noch möglich. In Frischhaltefolie oder Gefriertüten verpackt und flach **im Laubenschatten eingegraben** lassen sich die Reiser und Steckhölzer bis zur Verwendung im Frühjahr vor Austrocknung und vorzeitigem Austrieb geschützt lagern.

**Am Sa.19.01.2019 10 Uhr** findet im Freizeithaus in der Pistoriusstraße ein Gartenseminar mit Frau Dr. Jäckel vom Pflanzenschutzamt Berlin statt.

**Thema:** Rückblick auf das vergangene Gartenjahr und Vorschau auf die neue Saison aus der Sicht des Pflanzenschutzes.